

**PBU**

**PULHEIMER  
BÜRGERINITIATIVE  
GEGEN ULTRANET**

## **BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021**

Antwort von

**Rüdiger Warnecke**

**Bündnis90/Die Grünen**



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

---

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger  
Telefon: 0151-62429106  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)  
[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)

## BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

An die Direktkandidaten des Wahlkreises 91 Rhein-Erft-Kreis I / Bundestagswahl 2021

### 1. KLIMASCHUTZ

a) Was können Deutschland bzw. die Bundesländer konkret dazu beitragen, um die Klimaerwärmung gemäß dem Pariser Übereinkommen auf 1,5 Grad zu begrenzen?

- Einstieg in einen früheren Kohleausstieg
- Schaffung einer eigenständigen Energiewendebehörde
- Ausarbeitung eines neuen sektorenübergreifenden Energiewendekonzepts
- Weitere Maßnahmen: Schaffung eines Ministeriums für Klimaschutz, welches Bundesweite Kompetenzen und Verantwortlichkeit.
- Es werden keine zusätzlichen Aktivitäten als notwendig angesehen.
- Einen Kohleausstieg vor 2038 lehnen wir prinzipiell ab.

b) Wie soll der Ausbau der Erneuerbaren forciert werden?

- Streichung übertriebener Mindestabstandregelungen beim Bau neuer Windräder.
- Gezielter Ausbau von Solaranlagen auf öffentlichen Flächen und Gebäuden.
- Photovoltaikpflicht für Neubauten und bei Sanierungen von Bestandsbauten ist nicht immer sinnvoll
- Die Beratungskapazitäten in den kommunalen Verwaltungen sind auszubauen.
- Regionale Projekte zur Koppelung von Wärme, Verkehr und Strom fördern.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Ein zu schneller Ausbau der Erneuerbaren ist nicht sinnvoll.

c) Um die Energiewende in allen Sektoren (Strom-, Verkehrs- u. Wärmewende) voranzubringen, sind Speichertechniken erforderlich. Welche konkreten Maßnahmen dazu unterstützen Sie?

- Dezentrale Speicher entlasten die Netze und bilden daher eine sinnvolle Alternative zum ausufernden Stromnetzausbau. Speicher können helfen die Energiewende schneller umzusetzen.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
 Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
 Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
 Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
 Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
 Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
 E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
 Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
 Facebook: [www.facebook.com/groups/kein-ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein-ultranet.in.pulheim)

Die marktreifen Speichertechniken (Power to X, LOHC, Biobatterie, bidirektionale Ladepunkte für e-Autos) müssen jetzt in die Praxis umgesetzt werden, um die Wirkungsgrade zu optimieren und die Kosten durch größere Stückzahlen zu reduzieren.

Überschüssigen Strom zu kappen ist nicht sinnvoll. Da die Erzeuger trotz Kappung bezahlt werden, soll diese Energie auch ohne weitere Kostenbelastungen zur Speicherung verwendet werden.

*(Nach Anpassung der Speicher Kapazitäten)*

Das durch den Verzicht auf den Bau von Übertragungsleitungen frei werdende Kapital können die Netzbetreiber teilweise in den Bau von Speicheranlagen investieren.

Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_

Energiespeicher sind erst erforderlich, wenn der Anteil der erneuerbaren Energien 70 Prozent übersteigt.

d) Inwieweit lässt sich ein EU weit verbundenes Stromnetz mit Nachhaltigkeit und der Behauptung eines „European Green Deals“ in Einklang bringen, wenn durch von deutschen Stromkunden bezahlte PCI (Projects of Common Interest) Leitungen (wie z.B. Ultranet, SuedLink, SuedOstLink) durch grenzüberschreitenden Stromhandel unweigerlich auch Kohle- und Atomstrom quer durch Deutschland transportiert wird?

*Der Transport im grenzüberschreitenden Stromkanal in dieser Form lässt sich leider nicht verhindern, da eine eigene isolierte Netzanbindung nicht realisiert ist (für Zeit)*

e) Wie stehen Sie zu der auf EU Ebene forcierten Renaissance von atomarer Stromerzeugung und daraus folgend der Etikettierung „klimafreundlich“ für roten/violetten Wasserstoff?

*Lehne ich ab.*

f) Wie stehen Sie zur immer lauter werdenden Forderung nach einer Dezentralen Energiewende?

*Dezentralität ist erstens*



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

www.pulheim-gegen-ultranet.de  
www.aktionsbuendnis-ultranet.de  
E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de  
Twitter: https://twitter.com/PBUkeinUltranet  
Facebook: www.facebook.com/groups/  
kein-ultranet-in-pulheim

## 2. STROMTRASSEN

a) Wie stehen Sie zu den geplanten neuen Übertragungsleitungen wie SuedLink, SuedOst-Link, Ultranet, Juraleitung P53 und Fulda-Main-Leitung P43?

- Auf den Bau der für die Versorgungssicherheit nachgewiesener Maßen nicht erforderlichen Stromtrassen muss verzichtet werden.
- Der Schwerpunkt sollte eher auf das Verteilnetz und regionale Smart Grids als auf Übertragungsnetze gelegt werden.
- Alle geplanten neuen Stromtrassen sind für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende unbedingt erforderlich.

b) Mit welchen Maßnahmen kann die Bevölkerung vor drohenden gesundheitlichen Risiken und dem Wertverlust von Grundstücken durch den Bau der derzeit geplanten Gleichstromtrassen geschützt werden? Inwieweit verfolgen Sie die bekannten und drohenden Auswirkungen im Bereich des Umweltschutzes durch die genannten Vorhaben?

- Die Einhaltung des Abstands von 400 Meter von Hoch- und Höchstspannungsleitungen zur Wohnbebauung muss grundsätzlich ausnahmslos für alle neuen Leitungen gelten.
- Zur Vermeidung von Trassenneubauten im Übertragungsnetz ist eine Kapazitätsoptimierung schon bestehender Systeme durch Leiterseilmonitoring und partiellem Einsatz von Hochtemperaturbeseilung sinnvoller.
- Das Vorsorgeprinzip muss zur Anwendung kommen. Solange negative Auswirkungen auf Mensch (Gesundheit) und Natur (z.B. Bodenstrukturen, Flora, Fauna) weiterhin nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, muss ein Moratorium bzgl. Netzausbauplanung vereinbart werden.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Gewisse Risiken müssen für eine sichere Energieversorgung eben in Kauf genommen werden.
- Ein besonderer Schutz ist nicht erforderlich, da alle Einflussgrößen ausreichend berücksichtigt werden.



### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 - 50259 Pulheim  
 Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
 Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
 Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
 Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
 Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
 E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
 Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
 Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- c) Halten Sie die altbekannte Begründung für den ständig weiter erhöhten Netzausbau immer noch für zulässig, man brauche dringend neue Fernleitungen, um Strom von Nord- nach Süddeutschland zu transportieren, damit die Energiewende gelingen kann? Ist Ihnen bekannt, dass die Argumentation bereits in mehreren wissenschaftlichen Gutachten \* (u.a. vom DIW, BUND e.V. u.a.) entkräftet wurde? Wenn ja, ziehen Sie daraus auch Konsequenzen für Ihre zukünftige Politik?

1) halte ich für nicht zwingend und wenig

2) ja

3) je mehr Debatte, desto weniger Ausbau

- d) Schließen Sie sich im Sinne einer unabhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung der Forderung an, die vom EU-Recht zwingend vorgeschriebenen Kosten-Nutzen-Analysen für die geplanten HGÜ Vorhaben nachzureichen? Wenn nein, warum nicht?

ja

### 3. GESETZE UND VERORDNUNGEN

- a) Welche Möglichkeiten werden gesehen, um die Energiewende durch z.B. Korrekturen am aktuellen Strommarktdesign, am EEG oder am BBPIG/NABEG bürgerfreundlicher (d.h. mit Schwerpunkt auf regionaler Wertschöpfung) und transparenter zu gestalten?

Der derzeitige Einfluss der Oligopole auf die Gesetzgebung ist für ein Gelingen der Energiewende kontraproduktiv.

Der aktuell geführte Energiesystemkonflikt (zentralistisch > konventionelle/fossile Energien vs. dezentral > erneuerbare Energien) muss erkannt und im Sinne des Klimaschutzes beigelegt werden.

Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_

Die aktuelle Gesetzeslage ist ausreichend. Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung und Transparenz bei politischen Entscheidungen sind zudem hinlänglich gegeben.

\*[https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme\\_BUND\\_Bundesbedarfsplangesetz\\_neu-1.pdf](https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme_BUND_Bundesbedarfsplangesetz_neu-1.pdf)

\*[https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.816979.de/diwkompakt\\_2021-167.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.816979.de/diwkompakt_2021-167.pdf)

\*<https://www.landkreis-wunsiedel.de/file/pk-16-03-2021-gutachten-jarassneu.pdf>

\*[http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen\\_ueberdimensioniert\\_v2.1.pdf](http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen_ueberdimensioniert_v2.1.pdf)

\*<http://www.jarass.com/home/de/energie/buecher-und-umfangreiche-gutachten/1376-ist-suedlink-zwingend-erforderlich>

\*[https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item\\_6000418\\_5/component/file\\_6000419/content](https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item_6000418_5/component/file_6000419/content)



#### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- b) Wie begegnen Sie der Tendenz in der derzeitigen Politik, durch beschleunigte Verfahren und neue Gesetze wie z.B. das Planungssicherungsgesetz Bürgerbeteiligung, transparente Prozesse und demokratische Teilhabe maßgeblich zu beschneiden?

Sche ich kritisch

- c) Wie positionieren Sie sich in der Debatte rund um die Einhaltung des Aarhus Abkommens? Ist Ihnen bekannt, dass genannte Maßnahmen im Rahmen des Netzausbaus absehbar durch Beschneidung frühzeitiger Klagemöglichkeiten dem Aarhus Abkommen der EU und damit dem Völkerrecht widersprechen? Die Aarhus Verordnung sieht ganz konkret vor, dass „sichergestellt werden soll, dass die EU das Übereinkommen über das Recht der Öffentlichkeit auf Überprüfung von Verwaltungsakten uneingeschränkt einhält.“ (Zitat EU-Rat).

ich teile die Verordnung

- d) Wie begegnen Sie dem Eindruck, der Gesetzgeber nähme offensichtliche Lobbyinteressen der Stromwirtschaft und Industrie einseitig wichtiger als die Interessen der von den genannten Infrastrukturmaßnahmen betroffenen Bevölkerung bzw. der eigenen Wählerschaft?

es fällt mir schwer, diesen Eindruck zu beseitigen. (dazeit)  
In Zukunft kann durch transparenteres Gesetzgebungs,  
diesen Ein druck beseitigt werden.

Vorab vielen Dank für Ihre Mithilfe und Antworten.  
Mit freundlichen Grüßen aus Pulheim

PBU e.V. | Der Vorstand



Sebastian Locker



Arne Westphal

**Hinweis:** Wir bitten um Rücksendung bis zum 5. September 2021 an folgende Anschrift: **PBU e.V., Burgstraße 8, 50259 Pulheim.** Alternativ kann das ausgefüllte Dokument auch eingescannt und per E-Mail an [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de) gesendet werden. Wir weisen darauf hin, dass die Antworten im Internet und in verschiedenen Medienformaten wiedergegeben werden und Sie mit der Beantwortung der Fragen dieser Veröffentlichung zustimmen.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collini,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein-ultranet-in-pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein-ultranet-in-pulheim)

**PBU**

**PULHEIMER  
BÜRGERINITIATIVE  
GEGEN ULTRANET**

## **BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021**

Antwort von

**Sirin Seitz**

**Die Linke**



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

---

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger  
Telefon: 0151-62429106  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)  
[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)

# BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

An die Direktkandidaten des Wahlkreises 91 Rhein-Erft-Kreis I / Bundestagswahl 2021

## 1. KLIMASCHUTZ

**a) Was können Deutschland bzw. die Bundesländer konkret dazu beitragen, um die Klimaerwärmung gemäß dem Pariser Übereinkommen auf 1,5 Grad zu begrenzen?**

- Einstieg in einen früheren Kohleausstieg → 2030
- Schaffung einer eigenständigen Energiewendebehörde
- Ausarbeitung eines neuen sektorenübergreifenden Energiewendekonzepts
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Es werden keine zusätzlichen Aktivitäten als notwendig angesehen.
- Einen Kohleausstieg vor 2038 lehnen wir prinzipiell ab.

**b) Wie soll der Ausbau der Erneuerbaren forciert werden?**

- Streichung übertriebener Mindestabstandregelungen beim Bau neuer Windräder.
- Gezielter Ausbau von Solaranlagen auf öffentlichen Flächen und Gebäuden.
- Photovoltaikpflicht für Neubauten und bei Sanierungen von Bestandsbauten
- Die Beratungskapazitäten in den kommunalen Verwaltungen sind auszubauen.
- Regionale Projekte zur Koppelung von Wärme, Verkehr und Strom fördern.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Ein zu schneller Ausbau der Erneuerbaren ist nicht sinnvoll.

**c) Um die Energiewende in allen Sektoren (Strom-, Verkehrs- u. Wärmewende) voranzubringen, sind Speichertechniken erforderlich. Welche konkreten Maßnahmen dazu unterstützen Sie?**

- Dezentrale Speicher entlasten die Netze und bilden daher eine sinnvolle Alternative zum ausufernden Stromnetzausbau. Speicher können helfen die Energiewende schneller umzusetzen.



### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

Die marktreifen Speichertechniken (Power to X, LOHC, Biobatterie, bidirektionale Ladepunkte für e-Autos) müssen jetzt in die Praxis umgesetzt werden, um die Wirkungsgrade zu optimieren und die Kosten durch größere Stückzahlen zu reduzieren.

Überschüssigen Strom zu kappen ist nicht sinnvoll. Da die Erzeuger trotz Kappung bezahlt werden, soll diese Energie auch ohne weitere Kostenbelastungen zur Speicherung verwendet werden.

Das durch den Verzicht auf den Bau von Übertragungsleitungen frei werdende Kapital können die Netzbetreiber teilweise in den Bau von Speicheranlagen investieren.

Weitere Maßnahmen: Stromnetze müssen in die öffentliche Hand überführt und demokratisch kontrolliert werden

Energiespeicher sind erst erforderlich, wenn der Anteil der erneuerbaren Energien 70 Prozent übersteigt.

d) Inwieweit lässt sich ein EU weit verbundenes Stromnetz mit Nachhaltigkeit und der Behauptung eines „European Green Deals“ in Einklang bringen, wenn durch von deutschen Stromkunden bezahlte PCI (Projects of Common Interest) Leitungen (wie z.B. Ultranet, SuedLink, SuedOstLink) durch grenzüberschreitenden Stromhandel unweigerlich auch Kohle- und Atomstrom quer durch Deutschland transportiert wird?

Wir setzen uns für einen Atom- und Kohle-Ausstieg in Europa und überall auf der Welt ein. Es braucht einen gesamteuropäischen Plan zur Stilllegung.

e) Wie stehen Sie zu der auf EU Ebene forcierten Renaissance von atomarer Stromerzeugung und daraus folgend der Etikettierung „klimafreundlich“ für roten/violetten Wasserstoff?

Wir lehnen Atomstrom strikt ab. Der Atomausstieg muss im Grundgesetz festgeschrieben werden.

f) Wie stehen Sie zur immer lauter werdenden Forderung nach einer Dezentralen Energiewende?

Energieversorgungs Unternehmen sollen in Kommune und Genossenschaftliche Hand überführt werden. Nur so können lokale, klimaneutrale und kostengünstige Energieangebote gemacht werden.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

www.pulheim-gegen-ultranet.de  
www.aktionsbuendnis-ultranet.de  
E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

## 2. STROMTRASSEN

### a) Wie stehen Sie zu den geplanten neuen Übertragungsleitungen wie SuedLink, SuedOst-Link, Ultranet, Juraleitung P53 und Fulda-Main-Leitung P43?

- Auf den Bau der für die Versorgungssicherheit nachgewiesener Maßen nicht erforderlichen Stromtrassen muss verzichtet werden.
- Der Schwerpunkt sollte eher auf das Verteilnetz und regionale Smart Grids als auf Übertragungsnetze gelegt werden.
- Alle geplanten neuen Stromtrassen sind für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende unbedingt erforderlich.

### b) Mit welchen Maßnahmen kann die Bevölkerung vor drohenden gesundheitlichen Risiken und dem Wertverlust von Grundstücken durch den Bau der derzeit geplanten Gleichstromtrassen geschützt werden? Inwieweit verfolgen Sie die bekannten und drohenden Auswirkungen im Bereich des Umweltschutzes durch die genannten Vorhaben?

- Die Einhaltung des Abstands von 400 Meter von Hoch- und Höchstspannungsleitungen zur Wohnbebauung muss grundsätzlich ausnahmslos für alle neuen Leitungen gelten.
- Zur Vermeidung von Trassenneubauten im Übertragungsnetz ist eine Kapazitätsoptimierung schon bestehender Systeme durch Leiterseilmonitoring und partiellem Einsatz von Hochtemperaturbeseilung sinnvoller.
- Das Vorsorgeprinzip muss zur Anwendung kommen. Solange negative Auswirkungen auf Mensch (Gesundheit) und Natur (z.B. Bodenstrukturen, Flora, Fauna) weiterhin nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, muss ein Moratorium bzgl. Netzausbauplanung vereinbart werden.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Gewisse Risiken müssen für eine sichere Energieversorgung eben in Kauf genommen werden.
- Ein besonderer Schutz ist nicht erforderlich, da alle Einflussgrößen ausreichend berücksichtigt werden.



### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- c) Halten Sie die altbekannte Begründung für den ständig weiter erhöhten Netzausbau immer noch für zulässig, man brauche dringend neue Fernleitungen, um Strom von Nord- nach Süddeutschland zu transportieren, damit die Energiewende gelingen kann? Ist Ihnen bekannt, dass die Argumentation bereits in mehreren wissenschaftlichen Gutachten \* (u.a. vom DIW, BUND e.V. u.a.) entkräftet wurde? Wenn ja, ziehen Sie daraus auch Konsequenzen für Ihre zukünftige Politik?

Es muss eine Grundlage geschaffen werden, auf der Anträge nur durchkommen wenn eine wissenschaftlich geprüfte Notwendigkeit besteht.

- d) Schließen Sie sich im Sinne einer unabhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung der Forderung an, die vom EU-Recht zwingend vorgeschriebenen Kosten-Nutzen-Analysen für die geplanten HGÜ Vorhaben nachzureichen? Wenn nein, warum nicht?

Ja

### 3. GESETZE UND VERORDNUNGEN

- a) Welche Möglichkeiten werden gesehen, um die Energiewende durch z.B. Korrekturen am aktuellen Strommarktdesign, am EEG oder am BBPIG/NABEG bürgerfreundlicher (d.h. mit Schwerpunkt auf regionaler Wertschöpfung) und transparenter zu gestalten?

- Der derzeitige Einfluss der Oligopole auf die Gesetzgebung ist für ein Gelingen der Energiewende kontraproduktiv.
- Der aktuell geführte Energiesystemkonflikt (zentralistisch > konventionelle/fossile Energien vs. dezentral > erneuerbare Energien) muss erkannt und im Sinne des Klimaschutzes beigelegt werden.

Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_

- Die aktuelle Gesetzeslage ist ausreichend. Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung und Transparenz bei politischen Entscheidungen sind zudem hinlänglich gegeben.

\*[https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme\\_BUND\\_Bundesbedarfsplangesetz\\_neu-1.pdf](https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme_BUND_Bundesbedarfsplangesetz_neu-1.pdf)

\*[https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.816979.de/diwkompakt\\_2021-167.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.816979.de/diwkompakt_2021-167.pdf)

\*<https://www.landkreis-wunsiedel.de/file/pk-16-03-2021-gutachten-jarassneu.pdf>

\*[http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen\\_ueberdimensioniert\\_v2.1.pdf](http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen_ueberdimensioniert_v2.1.pdf)

\*<http://www.jarass.com/home/de/energie/buecher-und-umfangreiche-gutachten/1376-ist-suedlink-zwingend-erforderlich>

\*[https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item\\_6000418\\_5/component/file\\_6000419/content](https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item_6000418_5/component/file_6000419/content)



#### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- b) Wie begegnen Sie der Tendenz in der derzeitigen Politik, durch beschleunigte Verfahren und neue Gesetze wie z.B. das Planungssicherungsgesetz Bürgerbeteiligung, transparente Prozesse und demokratische Teilhabe maßgeblich zu beschneiden?

Durch die Überführung in Staats  
bzw. genossenschaftliches Eigentum von  
Energiekonzernen, kann die demokratische Teilhabe gesichert  
werden.

- c) Wie positionieren Sie sich in der Debatte rund um die Einhaltung des Aarhus Abkommens? Ist Ihnen bekannt, dass genannte Maßnahmen im Rahmen des Netzausbaus absehbar durch Beschneidung frühzeitiger Klagemöglichkeiten dem Aarhus Abkommen der EU und damit dem Völkerrecht widersprechen? Die Aarhus Verordnung sieht ganz konkret vor, dass „sichergestellt werden soll, dass die EU das Übereinkommen über das Recht der Öffentlichkeit auf Überprüfung von Verwaltungsakten uneingeschränkt einhält.“ (Zitat EU-Rat).

Das Aarhus Abkommen muss unter allen  
Umständen eingehalten werden.

- d) Wie begegnen Sie dem Eindruck, der Gesetzgeber nähme offensichtliche Lobbyinteressen der Stromwirtschaft und Industrie einseitig wichtiger als die Interessen der von den genannten Infrastrukturmaßnahmen betroffenen Bevölkerung bzw. der eigenen Wählerschaft?

Wir wollen ein verbindliches, maschinenlesbares und  
transparentes Lobbyregister einführen und ein Beschäftigungs-  
verbot von Lobbyisten in Bundesministerien und von Abgeordneten  
als bezahlte Interessensvertreter für dritte ein.

Vorab vielen Dank für Ihre Mithilfe und Antworten.

Mit freundlichen Grüßen aus Pulheim

PBU e.V. | Der Vorstand

Sebastian Locker

Arne Westphal

**Hinweis:** Wir bitten um Rücksendung bis zum 5. September 2021 an folgende Anschrift: **PBU e.V., Burgstraße 8, 50259 Pulheim.** Alternativ kann das ausgefüllte Dokument auch eingescannt und per E-Mail an [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de) gesendet werden. Wir weisen darauf hin, dass die Antworten im Internet und in verschiedenen Medienformaten wiedergegeben werden und Sie mit der Beantwortung der Fragen dieser Veröffentlichung zustimmen.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

**PBU**

**PULHEIMER  
BÜRGERINITIATIVE  
GEGEN ULTRANET**

## **BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021**

Antwort von

**Ulrich Wokulat**

**Freie Wähler**



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

---

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger  
Telefon: 0151-62429106  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)  
[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)

Ulrich Wokolat, Freie Wähler

0214-5005046

0451-5601445

wokolat@web.de

**PBU**

PULHEIMER  
BÜRGERINITIATIVE  
GEGEN ULTRANET

## BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

An die Direktkandidaten des Wahlkreises 91 Rhein-Erft-Kreis I / Bundestagswahl 2021

### 1. KLIMASCHUTZ

a) Was können Deutschland bzw. die Bundesländer konkret dazu beitragen, um die Klimaerwärmung gemäß dem Pariser Übereinkommen auf 1,5 Grad zu begrenzen?

- Einstieg in einen früheren Kohleausstieg *Wenn die Versorgungssicherheit gewährleistet ist*
- Schaffung einer eigenständigen Energiewendebehörde
- Ausarbeitung eines neuen sektorenübergreifenden Energiewendekonzepts
- Weitere Maßnahmen: Energiegewinnung mit „grünen Wasserstoff“,  
Forschung/Entwicklung Kernfusion, Regionale Produkte  
*statt Billigware aus China, Klimaaspekt stärker in die Entscheidung bei öffentlichen Vergaben einbeziehen*
- Es werden keine zusätzlichen Aktivitäten als notwendig angesehen.
- Einen Kohleausstieg vor 2038 lehnen wir prinzipiell ab.

b) Wie soll der Ausbau der Erneuerbaren forciert werden?

- Streichung übertriebener Mindestabstandregelungen beim Bau neuer Windräder. *beziehen*
- Gezielter Ausbau von Solaranlagen auf öffentlichen Flächen und Gebäuden.
- Photovoltaikpflicht für Neubauten und bei Sanierungen von Bestandsbauten
- Die Beratungskapazitäten in den kommunalen Verwaltungen sind auszubauen.
- Regionale Projekte zur Koppelung von Wärme, Verkehr und Strom fördern.
- Weitere Maßnahmen: Solarfelder über Autobahnen und Schienennetzen
- Ein zu schneller Ausbau der Erneuerbaren ist nicht sinnvoll.

c) Um die Energiewende in allen Sektoren (Strom-, Verkehrs- u. Wärmewende) voranzubringen, sind Speichertechniken erforderlich. Welche konkreten Maßnahmen dazu unterstützen Sie?

- Dezentrale Speicher entlasten die Netze und bilden daher eine sinnvolle Alternative zum ausufernden Stromnetzausbau. Speicher können helfen die Energiewende schneller umzusetzen.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein-ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein-ultranet.in.pulheim)

Die marktreifen Speichertechniken (Power to X, LOHC, Biobatterie, bidirektionale Ladepunkte für e-Autos) müssen jetzt in die Praxis umgesetzt werden, um die Wirkungsgrade zu optimieren und die Kosten durch größere Stückzahlen zu reduzieren.

Überschüssigen Strom zu kappen ist nicht sinnvoll. Da die Erzeuger trotz Kappung bezahlt werden, soll diese Energie auch ohne weitere Kostenbelastungen zur Speicherung verwendet werden.

Das durch den Verzicht auf den Bau von Übertragungsleitungen frei werdende Kapital können die Netzbetreiber teilweise in den Bau von Speicheranlagen investieren.

Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_

Energiespeicher sind erst erforderlich, wenn der Anteil der erneuerbaren Energien 70 Prozent übersteigt.

d) Inwieweit lässt sich ein EU weit verbundenes Stromnetz mit Nachhaltigkeit und der Behauptung eines „European Green Deals“ in Einklang bringen, wenn durch von deutschen Stromkunden bezahlte PCI (Projects of Common Interest) Leitungen (wie z.B. Ultranet, SuedLink, SuedOstLink) durch grenzüberschreitenden Stromhandel unweigerlich auch Kohle- und Atomstrom quer durch Deutschland transportiert wird?

*Es muss ein EU-weiter Ausstieg aus Kohle und ~~Atom~~ vollständigen Einstieg in erneuerbare Energieformen stattfinden*

e) Wie stehen Sie zu der auf EU Ebene forcierten Renaissance von atomarer Stromerzeugung und daraus folgend der Etikettierung „klimafreundlich“ für roten/violetten Wasserstoff?

*Zumindest die Laufzeitverlängerung bestehender Kernkraftwerke ist erforderlich, um den Zeitraum bis zur vollständigen Umstellung auf erneuerbare Energieformen zu überbrücken.*

f) Wie stehen Sie zur immer lauter werdenden Forderung nach einer Dezentralen Energiewende?

*Die dezentrale Energiewende / Stromerzeugung hat das Potential, die Energiewende zu beschleunigen bei gleichzeitiger höherer Akzeptanz in der Bevölkerung.*



PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wasche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbueundnis-ultranet.de](http://www.aktionsbueundnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/keinultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/keinultranet.in.pulheim)

## 2. STROMTRASSEN

---

a) Wie stehen Sie zu den geplanten neuen Übertragungsleitungen wie SuedLink, SuedOst-Link, Ultranet, Juraleitung P53 und Fulda-Main-Leitung P43?

- Auf den Bau der für die Versorgungssicherheit nachgewiesener Maßen nicht erforderlichen Stromtrassen muss verzichtet werden.
- Der Schwerpunkt sollte eher auf das Verteilnetz und regionale Smart Grids als auf Übertragungsnetze gelegt werden.
- Alle geplanten neuen Stromtrassen sind für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende unbedingt erforderlich.

b) Mit welchen Maßnahmen kann die Bevölkerung vor drohenden gesundheitlichen Risiken und dem Wertverlust von Grundstücken durch den Bau der derzeit geplanten Gleichstromtrassen geschützt werden? Inwieweit verfolgen Sie die bekannten und drohenden Auswirkungen im Bereich des Umweltschutzes durch die genannten Vorhaben?

- Die Einhaltung des Abstands von 400 Meter von Hoch- und Höchstspannungsleitungen zur Wohnbebauung muss grundsätzlich ausnahmslos für alle neuen Leitungen gelten.
- Zur Vermeidung von Trassenneubauten im Übertragungsnetz ist eine Kapazitätsoptimierung schon bestehender Systeme durch Leiterseilmonitoring und partiellem Einsatz von Hochtemperaturbeileitung sinnvoller.
- Das Vorsorgeprinzip muss zur Anwendung kommen. Solange negative Auswirkungen auf Mensch (Gesundheit) und Natur (z.B. Bodenstrukturen, Flora, Fauna) weiterhin nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, muss ein Moratorium bzgl. Netzausbauplanung vereinbart werden.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- Gewisse Risiken müssen für eine sichere Energieversorgung eben in Kauf genommen werden.
- Ein besonderer Schutz ist nicht erforderlich, da alle Einflussgrößen ausreichend berücksichtigt werden.



### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

---

Burgstraße 8 | 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein-ultranet-in-pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein-ultranet-in-pulheim)

- c) Halten Sie die altbekannte Begründung für den ständig weiter erhöhten Netzausbau immer noch für zulässig, man brauche dringend neue Fernleitungen, um Strom von Nord- nach Süddeutschland zu transportieren, damit die Energiewende gelingen kann? Ist Ihnen bekannt, dass die Argumentation bereits in mehreren wissenschaftlichen Gutachten \* (u.a. vom DIW, BUND e.V. u.a.) entkräftet wurde? Wenn ja, ziehen Sie daraus auch Konsequenzen für Ihre zukünftige Politik?

*Deshalb halte ich die dezentrale Energiegewinnung (z. B. Solaranlagen) für unbedingt erforderlich.*

- d) Schließen Sie sich im Sinne einer unabhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung der Forderung an, die vom EU-Recht zwingend vorgeschriebenen Kosten-Nutzen-Analysen für die geplanten HGÜ Vorhaben nachzureichen? Wenn nein, warum nicht?

*ja*

### 3. GESETZE UND VERORDNUNGEN

- a) Welche Möglichkeiten werden gesehen, um die Energiewende durch z.B. Korrekturen am aktuellen Strommarktdesign, am EEG oder am BBPlG/NABEG bürgerfreundlicher (d.h. mit Schwerpunkt auf regionaler Wertschöpfung) und transparenter zu gestalten?

Der derzeitige Einfluss der Oligopole auf die Gesetzgebung ist für ein Gelingen der Energiewende kontraproduktiv.

Der aktuell geführte Energiesystemkonflikt (zentralistisch > konventionelle/fossile Energien vs. dezentral > erneuerbare Energien) muss erkannt und im Sinne des Klimaschutzes beigelegt werden.

Weitere Maßnahmen: *Stärkere Bürgerbeteiligung bei insbesondere der Verlegung von Stromtrassen.*

Die aktuelle Gesetzeslage ist ausreichend. Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung und Transparenz bei politischen Entscheidungen sind zudem hinlänglich gegeben.

\*[https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme\\_BUND\\_Bundesbedarfsplangesetz\\_neu-1.pdf](https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme_BUND_Bundesbedarfsplangesetz_neu-1.pdf)

\*[https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01\\_c\\_816979.de/diwkompakt\\_2021-167.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01_c_816979.de/diwkompakt_2021-167.pdf)

\*<https://www.landkreis-wunsiedel.de/file.pk-16-03-2021-gutachten-jarassneu.pdf>

\*[http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen\\_ueberdimensioniert\\_v2.1.pdf](http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen_ueberdimensioniert_v2.1.pdf)

\*<http://www.jarass.com/home/de/energie/buecher-und-umfangreiche-gutachten/1376-ist-suedlink-zwingend-erforderlich>

\*[https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item\\_6000418\\_5/component/file\\_6000419/content](https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item_6000418_5/component/file_6000419/content)



#### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein-ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein-ultranet.in.pulheim)

- b) Wie begegnen Sie der Tendenz in der derzeitigen Politik, durch beschleunigte Verfahren und neue Gesetze wie z.B. das Planungssicherstellungsgesetz Bürgerbeteiligung, transparente Prozesse und demokratische Teilhabe maßgeblich zu beschneiden?

keine Einschränkungen von Beteiligungsrechten

- c) Wie positionieren Sie sich in der Debatte rund um die Einhaltung des Aarhus Abkommens? Ist Ihnen bekannt, dass genannte Maßnahmen im Rahmen des Netzausbaus absehbar durch Beschneidung frühzeitiger Klagemöglichkeiten dem Aarhus Abkommen der EU und damit dem Völkerrecht widersprechen? Die Aarhus Verordnung sieht ganz konkret vor, dass „sichergestellt werden soll, dass die EU das Übereinkommen über das Recht der Öffentlichkeit auf Überprüfung von Verwaltungsakten uneingeschränkt einhält.“ (Zitat EU-Rat).

S.O. unter b)

- d) Wie begegnen Sie dem Eindruck, der Gesetzgeber nähme offensichtliche Lobbyinteressen der Stromwirtschaft und Industrie einseitig wichtiger als die Interessen der von den genannten Infrastrukturmaßnahmen betroffenen Bevölkerung bzw. der eigenen Wählerschaft?

Vorab vielen Dank für Ihre Mithilfe und Antworten.  
Mit freundlichen Grüßen aus Pulheim

PBU e.V. | Der Vorstand

Sebastian Locker

Arne Westphal

**Hinweis:** Wir bitten um Rücksendung bis zum 5. September 2021 an folgende Anschrift: **PBU e.V., Burgstraße 8, 50259 Pulheim.** Alternativ kann das ausgefüllte Dokument auch eingescannt und per E-Mail an [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de) gesendet werden. Wir weisen darauf hin, dass die Antworten im Internet und in verschiedenen Medienformaten wiedergegeben werden und Sie mit der Beantwortung der Fragen dieser Veröffentlichung zustimmen.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19796  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein-ultranet-in-pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein-ultranet-in-pulheim)

**PBU**

**PULHEIMER  
BÜRGERINITIATIVE  
GEGEN ULTRANET**

## **BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021**

Antwort von

**Stefan Westerschulze**

**FDP**



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger  
Telefon: 0151-62429106  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)  
[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)

# BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

An die Direktkandidaten des Wahlkreises 91 Rhein-Erft-Kreis I / Bundestagswahl 2021

## I. KLIMASCHUTZ

**a) Was können Deutschland bzw. die Bundesländer konkret dazu beitragen, um die Klimaerwärmung gemäß dem Pariser Übereinkommen auf 1,5 Grad zu begrenzen?**

- Einstieg in einen früheren Kohleausstieg
- Schaffung einer eigenständigen Energiewendebehörde
- Ausarbeitung eines neuen sektorenübergreifenden Energiewendekonzepts
- Weitere Maßnahmen:
 

Kann alles gelingen mit der Einführung eines sektorübergreifenden Emissionshandels, bei dem der Gesamtausstoß von CO2 gedeckelt ist
---
- Es werden keine zusätzlichen Aktivitäten als notwendig angesehen.
- Einen Kohleausstieg vor 2038 lehnen wir prinzipiell ab.

**b) Wie soll der Ausbau der Erneuerbaren forciert werden?**

- Streichung übertriebener Mindestabstandregelungen beim Bau neuer Windräder.
- Gezielter Ausbau von Solaranlagen auf öffentlichen Flächen und Gebäuden.
- Photovoltaikpflicht für Neubauten und bei Sanierungen von Bestandsbauten
- Die Beratungskapazitäten in den kommunalen Verwaltungen sind auszubauen.
- Regionale Projekte zur Koppelung von Wärme, Verkehr und Strom fördern.
- Weitere Maßnahmen:
 

Ausbau von Speichern vorantreiben, Stromspeicher als eigenständige Säule des Energiesystems neben Produzenten, Netzen und Verbrauchern rechtlich definieren und für einen wirtschaftlichen Betrieb von Abgaben und Umlagen befreien.
--
- Ein zu schneller Ausbau der Erneuerbaren ist nicht sinnvoll.

**c) Um die Energiewende in allen Sektoren (Strom-, Verkehrs- u. Wärmewende) voranzubringen, sind Speichertechniken erforderlich. Welche konkreten Maßnahmen dazu unterstützen Sie?**

- Dezentrale Speicher entlasten die Netze und bilden daher eine sinnvolle Alternative zum ausufernden Stromnetzausbau. Speicher können helfen die Energiewende schneller umzusetzen.



### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
 Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
 Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
 Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
 Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
 Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
 E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
 Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
 Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- Die marktreifen Speichertechniken (Power to X, LOHC, Biobatterie, bidirektionale Ladepunkte für e-Autos) müssen jetzt in die Praxis umgesetzt werden, um die Wirkungsgrade zu optimieren und die Kosten durch größere Stückzahlen zu reduzieren.
- Überschüssigen Strom zu kappen ist nicht sinnvoll. Da die Erzeuger trotz Kappung bezahlt werden, soll diese Energie auch ohne weitere Kostenbelastungen zur Speicherung verwendet werden.
- Das durch den Verzicht auf den Bau von Übertragungsleitungen frei werdende Kapital können die Netzbetreiber teilweise in den Bau von Speicheranlagen investieren.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Energiespeicher sind erst erforderlich, wenn der Anteil der erneuerbaren Energien 70 Prozent übersteigt.

**d) Inwieweit lässt sich ein EU weit verbundenes Stromnetz mit Nachhaltigkeit und der Behauptung eines „European Green Deals“ in Einklang bringen, wenn durch von deutschen Stromkunden bezahlte PCI (Projects of Common Interest) Leitungen (wie z.B. Ultranet, SuedLink, SuedOstLink) durch grenzüberschreitenden Stromhandel unweigerlich auch Kohle- und Atomstrom quer durch Deutschland transportiert wird?**

Solange die Stromproduktion in Europa noch nicht komplett auf EE umgestellt ist, wird die Stromproduktion aus anderen Energiequellen noch notwendig sein, um den steigenden Energiebedarf durch die Elektrifizierung zu decken und für Versorgungssicherheit zu sorgen. Unser Ziel muss sein, so schnell wie möglich aus diesen Erzeugungsformen auszusteigen. Dafür arbeiten wir.

**e) Wie stehen Sie zu der auf EU Ebene forcierten Renaissance von atomarer Stromerzeugung und daraus folgend der Etikettierung „klimafreundlich“ für roten/violetten Wasserstoff?**

Andere Länder beschreiten andere Wege bei der Energiewende. Wir können nur mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, wie die Energiewende ohne Kernenergie gelingen kann.

**f) Wie stehen Sie zur immer lauter werdenden Forderung nach einer Dezentralen Energiewende?**

Sie ist Teil der Lösung für das Großprojekt Energiewende.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

## 2. STROMTRASSEN

### a) Wie stehen Sie zu den geplanten neuen Übertragungsleitungen wie SuedLink, SuedOst-Link, Ultranet, Juraleitung P53 und Fulda-Main-Leitung P43?

- Auf den Bau der für die Versorgungssicherheit nachgewiesener Maßen nicht erforderlichen Stromtrassen muss verzichtet werden.
- Der Schwerpunkt sollte eher auf das Verteilnetz und regionale Smart Grids als auf Übertragungsnetze gelegt werden.
- Alle geplanten neuen Stromtrassen sind für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende unbedingt erforderlich.

### b) Mit welchen Maßnahmen kann die Bevölkerung vor drohenden gesundheitlichen Risiken und dem Wertverlust von Grundstücken durch den Bau der derzeit geplanten Gleichstromtrassen geschützt werden? Inwieweit verfolgen Sie die bekannten und drohenden Auswirkungen im Bereich des Umweltschutzes durch die genannten Vorhaben?

- Die Einhaltung des Abstands von 400 Meter von Hoch- und Höchstspannungsleitungen zur Wohnbebauung muss grundsätzlich ausnahmslos für alle neuen Leitungen gelten.
- Zur Vermeidung von Trassenneubauten im Übertragungsnetz ist eine Kapazitätsoptimierung schon bestehender Systeme durch Leiterseilmonitoring und partiellem Einsatz von Hochtemperaturbeileitung sinnvoller.
- Das Vorsorgeprinzip muss zur Anwendung kommen. Solange negative Auswirkungen auf Mensch (Gesundheit) und Natur (z.B. Bodenstrukturen, Flora, Fauna) weiterhin nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, muss ein Moratorium bzgl. Netzausbauplanung vereinbart werden.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Gewisse Risiken müssen für eine sichere Energieversorgung eben in Kauf genommen werden.
- Ein besonderer Schutz ist nicht erforderlich, da alle Einflussgrößen ausreichend berücksichtigt werden.

Da die Fragen 2a. und b) in einem Sachzusammenhang stehen, möchte ich diese wie folgt zusammen beantworten: Sofern die Leitungen energiewirtschaftlich notwendig sind, befürworte ich den Bau. Dies sollte laufend transparent geprüft werden. Die umweltrechtlichen Vorgaben sind einzuhalten. Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger müssen erhalten, Entscheidungsprozesse transparent und nachvollziehbar sein.



### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
 Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
 Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
 Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
 Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
 Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

www.pulheim-gegen-ultranet.de  
 www.aktionsbuendnis-ultranet.de  
 E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de  
 Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
 Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- c) Halten Sie die altbekannte Begründung für den ständig weiter erhöhten Netzausbau immer noch für zulässig, man brauche dringend neue Fernleitungen, um Strom von Nord- nach Süddeutschland zu transportieren, damit die Energiewende gelingen kann? Ist Ihnen bekannt, dass die Argumentation bereits in mehreren wissenschaftlichen Gutachten \* (u.a. vom DIW, BUND e.V. u.a.) entkräftet wurde? Wenn ja, ziehen Sie daraus auch Konsequenzen für Ihre zukünftige Politik?

Sollten sich dezentrale Energielösungen als wirtschaftlicher und kosteneffizienter herausstellen, ohne dabei die Versorgungssicherheit zu gefährden, kann ggf. auf große Netzausbauprojekte verzichtet werden. Das soll aber durch marktwirtschaftliche Prinzipien gesteuert werden.

- d) Schließen Sie sich im Sinne einer unabhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung der Forderung an, die vom EU-Recht zwingend vorgeschriebenen Kosten-Nutzen-Analysen für die geplanten HGÜ Vorhaben nachzureichen? Wenn nein, warum nicht?

Ja.

### 3. GESETZE UND VERORDNUNGEN

- a) Welche Möglichkeiten werden gesehen, um die Energiewende durch z.B. Korrekturen am aktuellen Strommarktdesign, am EEG oder am BBPIG/NABEG bürgerfreundlicher (d.h. mit Schwerpunkt auf regionaler Wertschöpfung) und transparenter zu gestalten?

- Der derzeitige Einfluss der Oligopole auf die Gesetzgebung ist für ein Gelingen der Energiewende kontraproduktiv.
- Der aktuell geführte Energiesystemkonflikt (zentralistisch > konventionelle/fossile Energien vs. dezentral > erneuerbare Energien) muss erkannt und im Sinne des Klimaschutzes beigelegt werden.
- Weitere Maßnahmen:  
Sektorübergreifender Emissionshandel, Abschaffung der EEG-Umlage, Senkung der Stromsteuern
- Die aktuelle Gesetzeslage ist ausreichend. Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung und Transparenz bei politischen Entscheidungen sind zudem hinlänglich gegeben.

\*[https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme\\_BUND\\_Bundesbedarfsplangesetz\\_neu-1.pdf](https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme_BUND_Bundesbedarfsplangesetz_neu-1.pdf)

\*[https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.816979.de/diwkompakt\\_2021-167.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.816979.de/diwkompakt_2021-167.pdf)

\*<https://www.landkreis-wunsiedel.de/file/pk-16-03-2021-gutachten-jarassneu.pdf>

\*[http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen\\_ueberdimensioniert\\_v2.1.pdf](http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen_ueberdimensioniert_v2.1.pdf)

\*<http://www.jarass.com/home/de/energie/buecher-und-umfangreiche-gutachten/1376-ist-suedlink-zwingend-erforderlich>

\*[https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item\\_6000418\\_5/component/file\\_6000419/content](https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item_6000418_5/component/file_6000419/content)



#### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
 Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
 Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
 Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
 Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
 Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
 E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
 Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
 Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- b) Wie begegnen Sie der Tendenz in der derzeitigen Politik, durch beschleunigte Verfahren und neue Gesetze wie z.B. das Planungssicherungsgesetz Bürgerbeteiligung, transparente Prozesse und demokratische Teilhabe maßgeblich zu beschneiden?

Wir müssen dringend Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen, um die Energiewende zum Erfolg zu führen. Entscheidungen und Verfahren müssen transparent, Bürgerbeteiligungsverfahren effizient organisiert sein. Schnelle Verfahren, Beteiligung und Transparenz müssen keine Gegensätze sein. Die Digitalisierung bietet hier viele ungenutzte Möglichkeiten.

- c) Wie positionieren Sie sich in der Debatte rund um die Einhaltung des Aarhus Abkommens? Ist Ihnen bekannt, dass genannte Maßnahmen im Rahmen des Netzausbaus absehbar durch Beschneidung frühzeitiger Klagemöglichkeiten dem Aarhus Abkommen der EU und damit dem Völkerrecht widersprechen? Die Aarhus Verordnung sieht ganz konkret vor, dass „sichergestellt werden soll, dass die EU das Übereinkommen über das Recht der Öffentlichkeit auf Überprüfung von Verwaltungsakten uneingeschränkt einhält.“ (Zitat EU-Rat).

Ich verweise auf meine Antwort zur Frage 3 b). Unabhängig davon: An Recht und Gesetz ist sich zu halten. Ich bin sicher, dass es Möglichkeiten gibt, die Grundsätze des Aarhus Abkommens mit den Anforderungen des Netzausbaus in Einklang zu bringen.

- d) Wie begegnen Sie dem Eindruck, der Gesetzgeber nähme offensichtliche Lobbyinteressen der Stromwirtschaft und Industrie einseitig wichtiger als die Interessen der von den genannten Infrastrukturmaßnahmen betroffenen Bevölkerung bzw. der eigenen Wählerschaft?

Diesen Eindruck teile ich nicht.

Vorab vielen Dank für Ihre Mithilfe und Antworten.  
Mit freundlichen Grüßen aus Pulheim

PBU e.V. | Der Vorstand

Sebastian Locker

Arne Westphal

**Hinweis:** Wir bitten um Rücksendung bis zum 5. September 2021 an folgende Anschrift: **PBU e.V., Burgstraße 8, 50259 Pulheim**. Alternativ kann das ausgefüllte Dokument auch eingescannt und per E-Mail an [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de) gesendet werden. Wir weisen darauf hin, dass die Antworten im Internet und in verschiedenen Medienformaten wiedergegeben werden und Sie mit der Beantwortung der Fragen dieser Veröffentlichung zustimmen.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

# BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

Antwort von

**Kristian Katzmarek**

**Piraten**



---

**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger  
Telefon: 0151-62429106  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)  
[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)

# BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

An die Direktkandidaten des Wahlkreises 91 Rhein-Erft-Kreis I / Bundestagswahl 2021

## I. KLIMASCHUTZ

a) Was können Deutschland bzw. die Bundesländer konkret dazu beitragen, um die Klimaerwärmung gemäß dem Pariser Übereinkommen auf 1,5 Grad zu begrenzen?

- Einstieg in einen früheren Kohleausstieg
- Schaffung einer eigenständigen Energiewendebehörde
- Ausarbeitung eines neuen sektorenübergreifenden Energiewendekonzepts
- Weitere Maßnahmen: dezentrale Strukturen bzgl. Energiegewinnung und Speicherung, konsequentes Forschen und Entwickeln, Technologieoffenheit vor Engstirnigkeit, realistische Sofortmaßnahmen umsetzen, Umbau auf erneuerbare Energien
- Es werden keine zusätzlichen Aktivitäten als notwendig angesehen.
- Einen Kohleausstieg vor 2038 lehnen wir prinzipiell ab.

b) Wie soll der Ausbau der Erneuerbaren forciert werden?

- Streichung übertriebener Mindestabstandregelungen beim Bau neuer Windräder.
- Gezielter Ausbau von Solaranlagen auf öffentlichen Flächen und Gebäuden.
- Photovoltaikpflicht für Neubauten und bei Sanierungen von Bestandsbauten
- Die Beratungskapazitäten in den kommunalen Verwaltungen sind auszubauen.
- Regionale Projekte zur Koppelung von Wärme, Verkehr und Strom fördern.
- Weitere Maßnahmen: Photovoltaik durch Subventionierung für jeden bezahlbar machen; keine Subventionierung fossiler Brennstoffe mehr —> gespartes Geld in den Ausbau und die Forschung erneuerbarer Energien investieren
- Ein zu schneller Ausbau der Erneuerbaren ist nicht sinnvoll.

c) Um die Energiewende in allen Sektoren (Strom-, Verkehrs- u. Wärmewende) voranzubringen, sind Speichertechniken erforderlich. Welche konkreten Maßnahmen dazu unterstützen Sie?

- Dezentrale Speicher entlasten die Netze und bilden daher eine sinnvolle Alternative zum ausufernden Stromnetzausbau. Speicher können helfen die Energiewende schneller umzusetzen.



### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
 Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
 Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
 Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
 Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
 Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
 E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
 Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
 Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- Die marktreifen Speichertechniken (Power to X, LOHC, Biobatterie, bidirektionale Ladepunkte für e-Autos) müssen jetzt in die Praxis umgesetzt werden, um die Wirkungsgrade zu optimieren und die Kosten durch größere Stückzahlen zu reduzieren.
- Überschüssigen Strom zu kappen ist nicht sinnvoll. Da die Erzeuger trotz Kappung bezahlt werden, soll diese Energie auch ohne weitere Kostenbelastungen zur Speicherung verwendet werden.
- Das durch den Verzicht auf den Bau von Übertragungsleitungen frei werdende Kapital können die Netzbetreiber teilweise in den Bau von Speicheranlagen investieren.
- Weitere Maßnahmen: \_\_\_\_\_
- Energiespeicher sind erst erforderlich, wenn der Anteil der erneuerbaren Energien 70 Prozent übersteigt.

**d) Inwieweit lässt sich ein EU weit verbundenes Stromnetz mit Nachhaltigkeit und der Behauptung eines „European Green Deals“ in Einklang bringen, wenn durch von deutschen Stromkunden bezahlte PCI (Projects of Common Interest) Leitungen (wie z.B. Ultranet, SuedLink, SuedOstLink) durch grenzüberschreitenden Stromhandel unweigerlich auch Kohle- und Atomstrom quer durch Deutschland transportiert wird?**

Wir halten ein Stromnetz, in dem weite Strecken überwunden werden müssen, schlussendlich für zu teuer und damit für sinnfrei. Dezentrale Strukturen und

kurze Wege sind die Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche und bezahlbare Energiewende.

**e) Wie stehen Sie zu der auf EU Ebene forcierten Renaissance von atomarer Stromerzeugung und daraus folgend der Etikettierung „klimafreundlich“ für roten/violetten Wasserstoff?**

Wir lehnen eine Rückkehr zur atomaren Stromerzeugung ab. Evtl. wäre es in der Vergangenheit klüger gewesen, erst aus der Kohle und dann aus der Atomenergie auszusteigen, jetzt wäre dies aber ein Rückschritt für eine erfolgreiche und zukunftsfähige Energiewende und damit nicht tragbar.

**f) Wie stehen Sie zur immer lauter werdenden Forderung nach einer Dezentralen Energiewende?**

Dieser Forderung können wir uns nur anschließen - eine dezentrale Energiewende bzw. Energieversorgung sorgt für Unabhängigkeit, Zukunftsfähigkeit und vor allem, wenn man die Energiepreisentwicklung vor Augen hat, gleichzeitig für Bezahlbarkeit beim Endverbraucher und löst so viele Probleme auf einmal.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

www.pulheim-gegen-ultranet.de  
www.aktionsbuendnis-ultranet.de  
E-Mail: kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

## 2. STROMTRASSEN

---

**a) Wie stehen Sie zu den geplanten neuen Übertragungsleitungen wie SuedLink, SuedOst-Link, Ultranet, Juraleitung P53 und Fulda-Main-Leitung P43?**

- Auf den Bau der für die Versorgungssicherheit nachgewiesener Maßen nicht erforderlichen Stromtrassen muss verzichtet werden.
- Der Schwerpunkt sollte eher auf das Verteilnetz und regionale Smart Grids als auf Übertragungsnetze gelegt werden.
- Alle geplanten neuen Stromtrassen sind für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende unbedingt erforderlich.

**b) Mit welchen Maßnahmen kann die Bevölkerung vor drohenden gesundheitlichen Risiken und dem Wertverlust von Grundstücken durch den Bau der derzeit geplanten Gleichstromtrassen geschützt werden? Inwieweit verfolgen Sie die bekannten und drohenden Auswirkungen im Bereich des Umweltschutzes durch die genannten Vorhaben?**

- Die Einhaltung des Abstands von 400 Meter von Hoch- und Höchstspannungsleitungen zur Wohnbebauung muss grundsätzlich ausnahmslos für alle neuen Leitungen gelten.
- Zur Vermeidung von Trassenneubauten im Übertragungsnetz ist eine Kapazitätsoptimierung schon bestehender Systeme durch Leiterseilmonitoring und partiellem Einsatz von Hochtemperaturbeseilung sinnvoller.
- Das Vorsorgeprinzip muss zur Anwendung kommen. Solange negative Auswirkungen auf Mensch (Gesundheit) und Natur (z.B. Bodenstrukturen, Flora, Fauna) weiterhin nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, muss ein Moratorium bzgl. Netzausbauplanung vereinbart werden.
- Weitere Maßnahmen: Alle Entwicklungen sind selbstverständlich mit den aktuellsten wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen verknüpft und sollten daher stets angepasst und optimiert werden. Wir setzen auf Technologieoffenheit und Fortschritt, Sicherheit und Innovationen.
- Gewisse Risiken müssen für eine sichere Energieversorgung eben in Kauf genommen werden.
- Ein besonderer Schutz ist nicht erforderlich, da alle Einflussgrößen ausreichend berücksichtigt werden.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

---

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](https://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

- c) Halten Sie die altbekannte Begründung für den ständig weiter erhöhten Netzausbau immer noch für zulässig, man brauche dringend neue Fernleitungen, um Strom von Nord- nach Süddeutschland zu transportieren, damit die Energiewende gelingen kann? Ist Ihnen bekannt, dass die Argumentation bereits in mehreren wissenschaftlichen Gutachten \* (u.a. vom DIW, BUND e.V. u.a.) entkräftet wurde? Wenn ja, ziehen Sie daraus auch Konsequenzen für Ihre zukünftige Politik?

Uns ist das bekannt und wir teilen diese Auffassung. Die Energiewende ist dezentral. Für die geplanten Trassen sind die Planungsdaten offen zu legen und es ist zu prüfen, ob diese Trassen wirklich benötigt werden. Die Konsequenz für unsere Politik ist, dass wir bezahlbare und dezentrale Lösungen vor Ort vorziehen, die solche Fernleitungen überflüssig machen

- d) Schließen Sie sich im Sinne einer unabhängigen Wirtschaftlichkeitsprüfung der Forderung an, die vom EU-Recht zwingend vorgeschriebenen Kosten-Nutzen-Analysen für die geplanten HGÜ Vorhaben nachzureichen? Wenn nein, warum nicht?

Da die Stromtrassen von uns allen 40 Jahre lang mit einer garantierten Rendite bezahlt werden, ist es unser gutes Recht, einen definitiven Nachweis der Notwendigkeit einzufordern.

### 3. GESETZE UND VERORDNUNGEN

- a) Welche Möglichkeiten werden gesehen, um die Energiewende durch z.B. Korrekturen am aktuellen Strommarktdesign, am EEG oder am BBPIG/NABEG bürgerfreundlicher (d.h. mit Schwerpunkt auf regionaler Wertschöpfung) und transparenter zu gestalten?

- Der derzeitige Einfluss der Oligopole auf die Gesetzgebung ist für ein Gelingen der Energiewende kontraproduktiv.
- Der aktuell geführte Energiesystemkonflikt (zentralistisch > konventionelle/fossile Energien vs. dezentral > erneuerbare Energien) muss erkannt und im Sinne des Klimaschutzes beigelegt werden.
- Weitere Maßnahmen: fossil nicht mehr subventionieren, eingespartes Geld für Erneuerbare Energien einsetzen. Die Merit-Order ist nach CO<sub>2</sub>-Ausstoß neu zu sortieren, die Redispatch VO muss so geändert werden, dass die größten CO<sub>2</sub>-Emittenten als erste abgeregelt werden. Netzentgelte sind nach Entfernung zu berechnen, wer direkt am Windpark wohnt, soll einen Preisvorteil haben.
- Die aktuelle Gesetzeslage ist ausreichend. Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung und Transparenz bei politischen Entscheidungen sind zudem hinlänglich gegeben.

\*[https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme\\_BUND\\_Bundesbedarfsplangesetz\\_neu-1.pdf](https://stromautobahn.de/wp-content/uploads/2020/09/Stellungnahme_BUND_Bundesbedarfsplangesetz_neu-1.pdf)

\*[https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.816979.de/diwkompakt\\_2021-167.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.816979.de/diwkompakt_2021-167.pdf)

\*<https://www.landkreis-wunsiedel.de/fin/le/pk-16-03-2021-gutachten-jarassneu.pdf>

\*[http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen\\_ueberdimensioniert\\_v2.1.pdf](http://www.jarass.com/Energie/C/Stromtrassen_ueberdimensioniert_v2.1.pdf)

\*<http://www.jarass.com/home/de/energie/buecher-und-umfangreiche-gutachten/1376-ist-suedlink-zwingend-erforderlich>

\*[https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item\\_6000418\\_5/component/file\\_6000419/content](https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item_6000418_5/component/file_6000419/content)



#### PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein\\_ultranet\\_in\\_pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein_ultranet_in_pulheim)

**b) Wie begegnen Sie der Tendenz in der derzeitigen Politik, durch beschleunigte Verfahren und neue Gesetze wie z.B. das Planungssicherstellungsgesetz Bürgerbeteiligung, transparente Prozesse und demokratische Teilhabe maßgeblich zu beschneiden?**

Es muss der Spagat geschaffen werden, sowohl die Prozesse zu beschleunigen, als auch die Bürger:innen

ordentlich mit einzubeziehen. Dazu sind transparente Verfahren notwendig und eine direkte Beteiligung

der Bürger:innen über den gesamten Zeitraum der Planung und Realisierung. Beschleunigung und Transparenz

sind keine Gegner, dies kann und muss Hand in Hand erfolgen - es gilt die Prozesse zu optimieren und zukunftsfähig zu gestalten.

**c) Wie positionieren Sie sich in der Debatte rund um die Einhaltung des Aarhus Abkommens? Ist Ihnen bekannt, dass genannte Maßnahmen im Rahmen des Netzausbaus absehbar durch Beschneidung frühzeitiger Klagemöglichkeiten dem Aarhus Abkommen der EU und damit dem Völkerrecht widersprechen? Die Aarhus Verordnung sieht ganz konkret vor, dass „sichergestellt werden soll, dass die EU das Übereinkommen über das Recht der Öffentlichkeit auf Überprüfung von Verwaltungsakten uneingeschränkt einhält.“ (Zitat EU-Rat).**

Das Aarhus-Abkommen ist einzuhalten. Den Netzausbau in der aktuell geplanten Form

sehen wir als falsch an und die Beschneidung von Klagemöglichkeiten ist inakzeptabel.

**d) Wie begegnen Sie dem Eindruck, der Gesetzgeber nähme offensichtliche Lobbyinteressen der Stromwirtschaft und Industrie einseitig wichtiger als die Interessen der von den genannten Infrastrukturmaßnahmen betroffenen Bevölkerung bzw. der eigenen Wählerschaft?**

Diesem Eindruck können wir nicht widersprechen. Es scheint, dass die Energiepolitik

von Lobbyinteressen gesteuert ist, die nicht nur gegen die Interessen der Bürger:innen,

sondern gegen praktisch die gesamte mittelständische Wirtschaft gehen.

Vorab vielen Dank für Ihre Mithilfe und Antworten.

Mit freundlichen Grüßen aus Pulheim

PBU e.V. | Der Vorstand



Sebastian Locker



Arne Westphal

**Hinweis:** Wir bitten um Rücksendung bis zum 5. September 2021 an folgende Anschrift: **PBU e.V., Burgstraße 8, 50259 Pulheim**. Alternativ kann das ausgefüllte Dokument auch eingescannt und per E-Mail an [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de) gesendet werden. Wir weisen darauf hin, dass die Antworten im Internet und in verschiedenen Medienformaten wiedergegeben werden und Sie mit der Beantwortung der Fragen dieser Veröffentlichung zustimmen.



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

Burgstraße 8 · 50259 Pulheim  
Eingetragen beim Amtsgericht Köln, Nr. VR 19798  
Vorstand: Sebastian Locker (1. Vorsitzender),  
Arne Westphal (2. Vorsitzender), Jürgen Berger,  
Monika Mezger, Dr. Annika Runte-Collin,  
Dr. Manuel Wesche, Peter Wieschermann

[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>  
Facebook: [www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)

**PBU**

**PULHEIMER  
BÜRGERINITIATIVE  
GEGEN ULTRANET**

## **BÜRGERFRAGENKATALOG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021**

Antwort von

**Aaron Spielmanns**

**SPD**



**PBU – PULHEIMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN ULTRANET E.V.**

---

Sebastian Locker, Arne Westphal, Jürgen Berger  
Telefon: 0151-62429106  
E-Mail: [kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de](mailto:kontakt@pulheim-gegen-ultranet.de)  
Twitter: <https://twitter.com/PBUKeinUltranet>

Facebook: [www.facebook.com/groups/  
kein.ultranet.in.pulheim](http://www.facebook.com/groups/kein.ultranet.in.pulheim)  
[www.pulheim-gegen-ultranet.de](http://www.pulheim-gegen-ultranet.de)  
[www.aktionsbuendnis-ultranet.de](http://www.aktionsbuendnis-ultranet.de)

Sehr geehrte Mitglieder der PBU,

zunächst muss ich für die verspätete Übersendung des beantworteten Fragebogens um Verzeihung bitten. Als junger Bundestagskandidat steht mir leider kein gut ausgestattetes Büro zur Seite. Die Problematik in Pulheim (aber ähnlich auch in Hürth) habe ich mir von der dortigen SPD-Fraktion, dem Vorsitzenden der SPD Pulheim, David Hochhausen, und vom Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, Dierk Timm, ausführlich erklären lassen und mir auf meinen Fahrten durch den Kreis auch selber einen Eindruck vor Ort gemacht. Die schockierende Nähe der Ultranetleitungen wird auf Fotos ja nicht wirklich deutlich.

Hier möchte ich grundsätzlich anmerken, dass solche lokalen Konflikte, zumal wenn sie so leicht vermeidbar wären wie in Pulheim, unbedingt frühzeitig gelöst werden müssen. Also entweder mit einer vernünftigen Trassenplanung (etwa Verschwenkung) oder aber mit Erdkabeln.

Nun aber zu der Beantwortung ihres Fragebogens:

**Frage 1. A.**

Das Zeitalter der fossilen Energieträger ist vorbei. Ich bin überzeugt, dass der vollständige Ausstieg viel früher kommen und gelingen wird, als dies aktuell geplant ist. Einerseits werden die Erkenntnisse der Notwendigkeit zum Einhalten des 1,5%-Ziels immer klarer werden und mit ihnen auch die zwingenden Handlungsoptionen. Andererseits wird der wirtschaftliche Druck dazu immer größer.

Die SPD betrachtet die Energiewende als ein Industrieprojekt. Sie ist der Schlüssel zum Wohlstand der kommenden Generationen. Selbstverständlich muss sie sektorenübergreifend gedacht und vollzogen werden. Jedes Wirtschaftsfeld, aber auch unsere Art zu wohnen, zu arbeiten und zu konsumieren wird sich in den kommenden Jahrzehnten deutlich verändern. Die Gestaltung dieses Prozesses ist eine kontinuierliche Aufgabe.

**Frage 1.B.**

Alle hier vorgeschlagenen Maßnahmen sind sinnvoll. Wichtig ist aber auch, dass bisher nicht geklärte wirtschaftliche Aspekte endlich so geregelt werden, dass wir Anreize schaffen. Hierzu gerne ein konkretes Beispiel: die Energiespeicherung und die Bereithaltung eines immer verfügbaren Ausgleichsangebots etwa zur Netzsicherung, ist bisher nicht adäquat wirtschaftlich aufbaubar. Hier, wie in einigen anderen Feldern, fehlen leider noch die Rahmenbedingungen für einen echten Urknall an Lösungen durch die Privatwirtschaft. Hier haben wir sehr große wirtschaftliche Potentiale, mit denen auch die Energiewende deutlich beschleunigt werden kann.

**Frage 1.C.**

Diese Frage habe ich teilweise in 1.B. schon mitbeantwortet. Ganz entscheidend, auch für die Resilienz unserer Netze, ist die Lösung der Speicherfrage (technisch wie wirtschaftlich) und der Aufbau



dezentraler Einheiten. Je eher wir hier in die Umsetzung kommen, desto besser. Besonders hervorheben möchte ich die Arbeit in diesem Bereich, die in Elsdorf-Heppendorf u.a. unter dem Label Quirinus geleistet wird. Hier zeigt sich, dass unsere Region auch der Schlüssel für eine erfolgreiche Energiewende sein kann und wird.

**Frage 1.D.**

Der internationale Netzverbund ist wichtig und richtig. Davon unabhängig ist die Frage, wie der Strom erzeugt wird, der durch diese Netze fließt. Deutschland hat nichts gewonnen, wenn wir schnell klimaneutral sind, aber etwa die anderen großen Kohleverstromer Europas einfach weitermachen wie bisher. Der beste Weg ist in meinen Augen, Kohlestrom durch günstigen grünen Strom aus dem Markt zu verdrängen.

**Frage 1.E.**

Meine Haltung zu Atomstrom weicht nicht von der Haltung der SPD in dieser Frage ab. Atomstrom ist eine Sackgasse und unser Atomausstieg war und ist richtig.

**Frage 1.F.**

Wie oben bereits teilweise ausgeführt, ist eine sichere, dezentralisierte Versorgung und Netzbetriebung in meinen Augen ein entscheidender Faktor für eine schnelle und gute Energiewende. Allerdings sehe ich hier kein „entweder“-„oder“. Unsere großen Industrien und die vernetzte europäische Wirtschaft werden mit einer rein dezentralen Energiewende vermutlich nicht zu halten sein (aber mal sehen, was der technische Fortschritt uns noch bringt). Hier muss sowohl im Großen als auch im Kleinen die Energiewende gestaltet werden.

**Frage 2. A.**

Selbstverständlich muss der Bedarf, gerade bei so eingriffsintensiven Maßnahmen wie den Stromtrassen, kontinuierlich kontrolliert werden. Die falschen Angaben zu zukünftigen Energiebedarfen aus dem Bundeswirtschaftsministerium, die den Ausbau der Erneuerbaren deutlich ausgebremst haben, zeigt, wie wichtig hier eine verlässliche Datenlage ist. Klar ist für mich: Was nicht gebraucht wird, wird nicht gebaut.

### **Frage 2. B.**

Abstandsregelungen bestehen aus gutem Grund und sollten unbedingt eingehalten werden, bzw. alternative Konfliktvermeidungen genutzt werden (z.B. Erdkabel). Ebenso sind Optimierungen im Bestand natürlich in den meisten Fällen die bessere Lösung. Ein Moratorium des Netzausbaus (und - Umbaus) käme aber eine Blockade der Energiewende gleich und ist wissenschaftlich aus meiner Sicht auch nicht geboten.

### **Frage 2. C.**

Wie bereits oben dargelegt muss der Netzbedarf kontinuierlich kritisch überprüft werden. Gerade unter dem Gesichtspunkt eines weitreichenden, dezentralisierten Umbaus unseres Netzes sind hier sicherlich viele Maßnahmen nicht (mehr) nötig. Auch hier verweise ich auf die Arbeit und die bereits gewonnen Erkenntnisse der Quirinus-Projekte in Elsdorf.

### **Frage 2.D.**

Für Beantwortung dieser Frage fehlt mir ehrlicherweise der Kontext, bzw. die Wissenstiefe. Grundsätzlich: Es gibt für solche Projekte klare rechtliche Vorgaben. Daran muss sich gehalten werden.

### **Frage 3.A.**

Die aktuelle Marktlage ist ein Relikt des fossilen Zeitalters. Hier sollten wir alle darauf hinwirken, dass wir neue und zeitgemäße Strukturen erhalten. Das bedeutet z.B. Entgeltstrukturen die Energiespeicherung rentabel machen, die neue Geschäftsmodelle bei Netzverwendung und -Steuerung und hier im Bereich der Energieversorgung neue Dienstleistungen ermöglichen. An meiner Heimatstadt Bedburg kann man deutlich sehen, was möglich ist, wenn eine Stadt (also die Bürgerschaft) moderne Energieversorgung mitbetreibt. Nicht nur freut sich der städtische Haushalt. Auch innovative Projekte etwa bei der Erzeugung Grünen Wasserstoffs sind dadurch möglich. Ich bin überzeugt, dass hier noch riesige Potentiale liegen.

### **Frage 3.B.**

Verfahrensdauern bei Infrastrukturprojekten aller Art sind ein Mühlstein für Deutschland. Das muss beschleunigt werden. Dies allerdings einseitig zu Lasten der Betroffenen zu machen, ist der falsche Weg. Hier muss ein Ausgleich gefunden werden (etwa frühzeitige oder parallele Verfahrens- und



Beteiligungsschritte). Ein ganz mächtiger Hebel zur Verkürzung der Verfahren ist aber die ausreichende personelle Ausstattung bei Planungs- und Genehmigungsbehörden. Manche Lösung ist ganz einfach.

**Frage 3.C.**

Die Inhalte des Aarhus-Abkommen sind in EU-Recht und deutsches Recht übernommen worden. Mögliche zukünftige Verfahrensänderungen, etwa die Beschneidung des Klagewegs, sind dahingehend kritisch zu überprüfen. Eine Zwangsläufigkeit des Konflikts bei Verfahrensänderungen mit anderen Rechtsnormen sehe ich nicht zwingend. Sollte ein solcher Konflikt auftreten, wäre Aufgabe des Bundestages, das zu lösen.

**Frage 3.D.**

Die jüngsten Maskendeals oder eine generelle einseitige Lobby-Nähe von, das darf ich an dieser Stelle wohl sagen, insbesondere CDU-Ministerien, haben das bei vielen bestehenden grundsätzliche Misstrauen gegenüber einer zu großen Nähe von Wirtschaft und Politik leider genährt. Ich möchte als Abgeordneter für den Rhein-Erft-Kreis mit gutem Beispiel voran gehen. Ich stehe voll hinter dem Transparenzversprechen der SPD-Kandidat:innen. Auf „Abgeordnetenwatch“ finden sie alle Punkte diesbezüglich positiv bewertet.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen vollständig beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Aaron Spielmanns